Wie ein Schatz
zu Hause und mit allen – durch den Geist verbunden

Kerze anzünden - Stille

Votum:
Gott, ich bin hier (wir sind hier), allein –
und doch durch deinen Geist alle miteinander verbunden.
Und so feiere ich (so feiern wir) in deinem Namen Gottesdienst:
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Aus Psalm 118:
Danket dem HERRN;
denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.
In der Angst rief ich den HERRN an;
und der HERR erhörte mich und tröstete mich.
Der HERR ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht;
was können mir Menschen tun?
Man singt mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten:
Die Rechte des HERRN behält den Sieg!
Ich werde nicht sterben, sondern leben
und des HERRN Werke verkündigen.
Ich danke dir, dass du mich erhört hast und hast mir geholfen.
Der Stein, den die Bauleute verworfen haben,
ist zum Eckstein geworden.
Das ist vom HERRN geschehen
und ist ein Wunder vor unsern Augen.
Dies ist der Tag, den der HERR macht;
lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.
O HERR, hilf! O HERR, lass wohlgelingen!
Gelobt sei, der da kommt im Namen des HERRN!
Wir segnen euch vom Haus des HERRN.
Der HERR ist Gott, der uns erleuchtet.
Schmückt das Fest mit Maien bis an die Hörner des Altars!
Du bist mein Gott, und ich danke dir;
mein Gott, ich will dich preisen.
Danket dem HERRN; denn er ist freundlich,
und seine Güte währet ewiglich.

- Stille -

Gebet:
Jesus Christus, du hast alles für uns gegeben, sogar Dein Leben, damit wir für immer zu Dir gehören können. In unser Lebensdunkel leuchtet das Evangelium deiner Auferstehung. Diese gute Nachricht erleben wir

als frohe Botschaft in diesen schweren Zeiten, die wir durchzustehen haben. Dein Evangelium ist wie Balsam auf unsere Wunden, wie Sonnenschein nach Regen, wie neues Leben aus dem Tod. So lass uns nun in den kleinen und großen Dingen des Lebens deine Liebe zu uns entdecken. Mach uns offen für Deine Botschaft und stärke uns darin, Deine Liebe weiterzutragen. Amen.

- *wer möchte, liest jetzt die Lesepredigt S. 3+4 -*

Fürbitt-Gebet:

Jesus Christus,
du bist auferstanden,
wahrhaftig auferstanden.
Diese frohe Botschaft
hat sich über die ganze Welt
ausgebreitet.
Aus diesem Glauben leben wir.
Wenn wir an unsere Grenzen
kommen,
erfahren wir bei dir,
dass es einen Blick über den
Horizont hinaus gibt.
Wie der Stein vom Grab gewälzt
wurde,
kann die Last, die auf uns liegt,
von unseren Schultern
genommen werden.
Wie der Lichtstrahl,
der in die Grabkammer drang,
kann die Hoffnung
helles Licht in unser Dunkel
bringen.
Dein Zuspruch kann uns das
Leben neu erschließen
und uns frei machen.

Jesus Christus,
du bist auferstanden,
wahrhaftig auferstanden.
Diese Botschaft nimmt uns
unsere Bedrückung,
gibt uns Halt und setzt uns in
Bewegung -
trotz aller Widerstände,
die es gibt und die wir
auszuhalten versuchen.

So bitten wir für unsere Kranken,
dass sie deinen Beistand
erfahren,
für alle Traurigen,
dass sie Lebensmut erhalten,
für die Enttäuschten,
dass sie Vertrauen bekommen,
und die Einsamen,
dass jemand an sie denkt.
Du, der Auferstandene,
der Herr über Leben und Tod,
mögest uns die Gewissheit
schenken,
dass du alles in deinen Händen
hältst,
auch unser Leben.

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Segen *(eventuell Hände zum "Segenskörbchen" falten)*

Gott segne uns und behüte uns.
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns
und sei uns gnädig.
Gott erhebe sein Angesicht auf uns
und schenke uns seinen Frieden.
Amen.

Stille - Kerze auspusten

Lesepredigt über Matthäus 13,44:

Das Himmelreich gleicht einem Schatz, verborgen in einem Acker, den ein Mensch fand und verbarg; und in seiner Freude geht er hin und verkauft alles, was er hat, und kauft den Acker. (Mt 13,44)

Ich erinnere mich: „Mama, wie viel Geld habe ich?" fragte mich mein damals 5-jähriger Sohn, der staunend ein Star-Wars-Schwert aus dem Regal holte. „14,99 Euro. Das reicht genau. Aber dann hast du kein Geld mehr", antwortete ich. „Macht nichts, dafür habe ich ein Star-Wars-Schwert." Ich musste schmunzeln. Mein Sohn investierte sein ganzes Taschengeld in ein Schwert. So wichtig war ihm die Sache.

Und heute? Was wäre mir so wichtig, dass ich alles hergebe? Mir fällt erst einmal nichts ein. So unbedacht, so kindlich kann ich gar nicht sein, denke ich. Doch dann stutze ich, denn die vergangenen Wochen haben mich gelehrt, dass es einige Dinge gibt, für die ich alles bezahlen würde.

Wie ein Schatz
zu Hause und mit allen – durch den Geist verbunden

AZ 301-1

Wie schwer war es, ausgelöst durch ein kleines Virus, Freundinnen und betagte Verwandte nicht mehr besuchen zu dürfen, keine Gottesdienste mehr halten zu dürfen. Zu verzichten auf Osterfrühgottesdienst, Osterfeuer, Osterfrühstück – und vor allem auf die Gemeinschaft.
Wir wurden dankbar für Lebensmittel, Ärzte, Wasser, Heizung, Strom, Telefon und Internet, Toilettenpapier und: Hefe! Plötzlich bekommt das kurze Gleichnis Jesu einen neuen Stellenwert. Denn wir haben erfahren, was uns wirklich wichtig und wertvoll ist.

Es geht um große Dinge, erzählt auch die Bibel: Das Himmelreich ist wie ein Schatz - verborgen allerdings, im Acker, in der Erde. Doch ein Mensch findet ihn und setzt für diese grandiose Entdeckung alles auf eine Karte. Ohne Zögern, ohne Aber, einfach und beinahe kindlich. Was bewegt ihn dazu? Die Freude am Schatz ist die Motivation.

Wann sind wir vor lauter Freude aus dem Häuschen? Vielleicht bei einer Begegnung in der Familie oder im Freundeskreis, die uns mit Liebe füllt. Oder wenn wir die Erfahrung machen, dass Gott im Alltag hilft. Wenn eine verschlossene Tür plötzlich aufgeht. Oder ein gutes Wort uns ermutigt. Wenn ein guter Einfall im richtigen Moment weiterhilft. Wenn die Kontaktsperren wegen der Coronavirus-Krankheit aufgehoben werden und wir uns wieder frei bewegen dürfen.

Unser Gleichnis betont: Das Himmelreich ist wie ein Schatz. Welchen Wert Dinge in besonderen Situationen haben oder bekommen können, das haben wir am eigenen Leib erfahren und erlebt. Um wieviel mehr muss das nun für das Himmelreich gelten!

Als Christinnen und Christen suchen und finden wir Gottes Gegenwart in alltäglichen Zeichen und Begegnungen. Wir setzen uns dafür ein, dass das Reich Gottes nach und nach Gestalt unter uns gewinnt. Zudem dürfen wir gerade in der Osterzeit dankbar darauf schauen, dass Jesus sein Leben für uns gegeben hat und Gott ihn auferweckt hat, um uns alle zu retten. Welch ein Schatz, den uns Gott damit gegeben hat!

Das kann uns gerade in der jetzigen Zeit mit Freude und Zuversicht erfüllen. So dürfen wir uns glücklich schätzen, eine kostbare Hoffnung zu haben, die uns über unsere irdischen Erfahrungen und Begrenzungen hinaus trägt und antreibt!

Amen.